

Petersen, Wilhelm, Arch. der Gegenwart in Kopenhagen, erhielt mit seinem 1. Plan zum Ausbau des Florentiner Doms im Dreigiebelsystem den 1. Preis. Sein 2. Plan hat keine 3 Giebel und zeichnet sich durch Stilreinheit und Geschmack aus. Mit Dahlerup erbaute er das neue schöne Theater in Kopenhagen.

Peterssen, Eilif, Hist.mlr., geb. d. 4. Septbr. 1852 zu Christiania, Norwegen, machte seine ersten Studien in Carlsruhe bei Riefstahl und des Coudres, arbeitete auch einige Monate bei W. Diez in München, bildete sich aber hauptsächlich von selbst und durch Studienreisen nach Italien, Holland, Belgien und Paris. Er malt effektvolle, geschickt beleuchtete Hist.bilder: Tod von Corfitz Ulfeld bei H. Kierulf, Stockholm; Elisabeth's Fürbitte bei ihrem Gemahl Christian II. (dafür Med. 2. Kl. 1876 München). Autobiogr.

Pether, Abraham, Mr., geb. 1756 zu Chichester, † d. 13. April 1812 in Southampton, Sohn von William, lernte die Kunst bei Geo. Smith. Besonders interessant sind seine Mondscheinldschn. Da er nämlich in der Astronomie sehr erfahren war, so orientirte er jene so, dass man an dem Mondlicht die Stunde der Nacht und die Jahreszeit genau erkennen konnte. Weiter sind zu nennen: Ausbruch des Vesuvs, brennendes Schiff Nachts bei Sturm. Er war in Musik, Mathematik und Philosophie wohl unterrichtet. — Sein Sohn Sebastian (1794—1844) arbeitete in dem gleichen Genre, besonders für Bilderhändler; auch er war Mathematiker und erfand die Magenpumpe. Von seinen Bildern ist zu nennen: Zerstörung des Drurylanetheaters, Carawane vom Sandsturm überfallen, Zerstörung einer Stadt durch einen Vulcan. Bryan.

Pether, William, Mr. und Kpfst., geb. zu Carlisle 1731, † 1795 zu London, malte anfangs kräftige Portr. in Oel und Miniatur, auch Ldschn, lernte dann die Kpfstkunst bei Th. Frye, wurde 1770 Mitgl. der Akad. zu London und gehört zu den vorzüglichsten Künstlern in schwarzer Manier. Wir nennen von seinen Bl., welche durch Zartheit, Verständniss und geschmackvoller Ausführung hervorragen: den Rabbiner n. Rembrandt; das Portr. des Bildh. Fiamingo n. Lebrun; das Portr. eines stehenden Mannes im Costüm des 15. Jahrh. n. Barberella; andere n. Dov, Teniers, Wright. Füssli. Huber 9, 234 ff.

Petit, Jean-Louis, Mr., geb. 1793 zu Paris, Schüler von Mandevare, Regnault u. Rémond, wurde 1831 Prof. der Zeichenkunst im Collège Stanislas, malte anfangs Historisches: Dianenfest, Rolandskampf; dann Marinen: Port-Bail, Cherbourg, Calais, Trouville, Leuchthurm v. Gatteville. 1834 Med. 3. Kl., 1838 2. Kl., 1841 1. Kl., 1864 Ehrenleg. Vapereau.

Petit, Louis-Michel, Medailleur und Bildh., geb. zu Paris 1790, Schüler von Cartellier, erhielt mit einer Med. auf den beendigten Bau der Börse zu Paris den Preis. Von seinen Arbeiten in Marmor nennen wir: die Stn. der Treue und der Hoffnung in der Kapelle der Rue du Temple; von denen in Bronze: Jupiter in den Armen der Juno. 1830 votirte ihm die Deputirtenkammer eine Med. Bolzenthall 300.

Petitot, Jean, Emailmlr., geb. zu Genf 1607, † 1691 zu Vevay, lernte die Anfänge der Zeichenkunst bei seinem Vater, einem Bildh., der ihn zum Goldschmied bestimmte; um sich recht zu vervollkommen, lernte er auch emailiren, welcher Kunst er sich sofort ausschliesslich widmete. Er besuchte hierauf Italien, um die Laboratorien berühmter Chemiker kennen zu lernen, und London, wo ihm der Leibarzt Karls I., Theod. Mayerne, mehrere Geheimnisse und Kunstgriffe mittheilte und ihn Karl'n vorstellte, welcher ihn zum Ritter ernannte. Hier vollendete er in Zeichnung, Schmelz und Ausdruck unübertreffliche Werke. Nach Ausbruch des Bürgerkriegs ging er um 1642 nach Paris, wo er sich bald noch grösseren Ruf erwarb. Aus Anlass des Widerrufs des Edikts v. Nantes wurde er 1685 in das Fort l'Evesque gebracht, um sich bekehren zu lassen. Als aber diess nicht gelang, schenkte man ihm die Freiheit, worauf er nach Genf und Vevay ging. Von ihm: die Copie von van Dycks Portr. der Gräfin von Southampton, Rachel de Rouvigny (1642), vielleicht das Höchste, was die Emailkunst hervorgebracht hat, beim Herz. von Devonshire; die Portr. Karls I. und seiner Gemahlin beim Herz. v. Cambridge; das Portr. der Lavallière bei H. Bened. de Ant. Mäglin in Basel, die Gräfin von Olonne als Diana bei M. Holford, Anna von Oesterreich, Louis XIV. und Gaston d'Orléans bei Mr. Baring, Anna von Oesterreich, die Hrzgin von Chevreuse und die Mqsin von Montespan bei Lord Taunton, Mad. de Montespan bei M. Danby Stuart, er selbst und Familie bei Lord Cremorne, Mlle. v. Blois u. Marquis de Lyonne bei der Kgin Victoria. Nach ihm stachen Ficquet, van Gunst und A. M. Martinuzzi.

Füssli. Waagen 2, 302.